

**Staatliches Schulamt
für den Landkreis Offenbach und
die Stadt Offenbach/Main**



Judith Weiß, Fachberatung Kulturelle Praxis

**Newsletter Kulturelle Bildung für den Regionalverbund der Staatlichen Schulämter
Offenbach, Frankfurt und Hanau
Nr. 02 / Schuljahr 2020-2021 – SONDERAUSGABE ZUM THEMA**

„HILFESTELLUNGEN RUND UM DEN DS-UNTERRICHT unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften“

Offenbach, den 11.09.2020

**Liebe Kolleginnen und Kollegen
aus den Bereichen Musik, Theater, Kunst, Literatur! Liebe Kulturinteressierte!**

Vor einer Woche haben Sie erst den letzten Newsletter Kulturelle Bildung erhalten und jetzt schon wieder? Keine Sorge, ich werde Sie zukünftig nicht weiter in dieser zeitlichen Taktung anschreiben. Da sich allerdings die Anfragen rund um den **Umgang mit den Hygieneregeln im DS-Unterricht** häufen, möchte ich mit Ihnen auf diesem Wege meine Rechercheergebnisse teilen. Einige Ideen und Vorschläge stammen aus anderen Bundesländern. Da das Virus aber sich in Hessen nicht anders als in anderen Bundesländern verhält, sollten auch hessische Lehrer*innen von der Ideensammlung, wie DS-Unterricht unter Corona-Bedingungen realisiert werden kann, profitieren können;-)

Ich hoffe, Sie können etwas damit anfangen und wünsche Ihnen weiterhin Zuversicht und Durchhaltevermögen für sich und Ihren Unterricht.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

.

Im Auftrag

Judith Weiß

Schul- und Unterrichtsentwicklungsberatung – Kulturelle Praxis
Staatliches Schulamt
für den Landkreis Offenbach
und die Stadt Offenbach am Main
Stadthof 13
63065 Offenbach am Main
Tel: +49 69 80053-105
E-Mail: Judith.Weiss@kultus.hessen.de
Internet: <http://www.schulamt-offenbach.hessen.de>
<https://landhatzukunft.hessen.de>

DS-Unterricht unter Einhaltung der Hygieneplanregeln

Gute Padlets und Sammlungen für Übungen:

https://padlet.com/sven_asmus/9b3ka8t1tot (Sven Asmus -Theater zu Hause und unter Berücksichtigung des Hygieneplans) – nach Jahrgangsstufen sortiert!

Spielefundus: <https://phzh.ch/de/Dienstleistungen/materialien-fuers-schulfeld/spielefundus/>

Improvwiki: <https://improvwiki.com/de>

Zusammenfassung des folgenden Padlets mit Ergänzungen aus anderen Quellen:

Theater in der Schule: <https://padlet.com/nickdoormann/theaterinderschule>

Aufbau dieses Padlets: Drei Zugänge für den Theaterunterricht in Zeiten von Corona

1. "Normaler" Theaterunterricht in Projektform wird so umgeplant, dass er in Zeiten von Corona als Präsenz- / Hybrid-Unterricht "machbar" ist (--> s. Spalten *Projektphase 1-5*)
2. Theaterunterricht in kleinere Unterrichtseinheiten / Module / Werkstätten heruntergebrochen, die flexibler "anwendbar" sind als längerfristige Projekte, z.B. auch in normalen Klassengruppen evtl. im Klassenzimmer (--> s. Spalte *Modulares Unterrichten - kurze Einheiten - Werkstätten*)
3. Theaterunterricht zu Corona-Zeiten wird völlig neu gedacht - im Sinne von "Beschränkungen als künstlerische Herausforderung" sehen (--> s. Spalte *Neue Formen - hybrides Unterrichten*)

Problemfelder und Lösungsansätze:

Problemfeld Aufführungen / Präsentationen

- Lösungsansatz 1: Stationentheater bzw. Audiowalk / Videowalk
- Lösungsansatz 2: draußen spielen
- Lösungsansatz 3: Filmische Formate
- Lösungsansatz 4: Völlig neue Formate entwickeln als Teil der Projektarbeit

Problemfeld Fachraum

- Lösungsansatz 1: feste (zusätzliche) Reinigungs- und Lüftungszeiten am Tag + evtl. Erweiterung der Nutzungszeiten bis in den späten Nachmittag (Fachraum im Vorfeld vorbereiten: Platzmarkierungen für die Abstandsregel 2m /Abstand über Material erspielen, z.B. Schwimnudeln)
- Lösungsansatz 2: Unterricht im Klassenraum > Wenn der Unterrichtsraum zu klein ist: Gruppe teilen (Hälfte A erhält AA, Hälfte B erhält Präsenzunterricht – wöchentlicher Wechsel / im Präsenzunterricht werden die Ergebnisse der AA präsentiert und besprochen)
- Lösungsansatz 3: draußen unterrichten
- Lösungsansatz 4: Epochales Unterrichten (Projekttag für einzelne Gruppen, die dann den Fachraum ganztägig alleine nutzen)

Problemfeld Rhythmisierung

- Lösungsansatz 1: A-Woche / B-Woche (Gruppen teilen)
- Lösungsansatz 2: Zeiten verkürzen / Stunden anders aufteilen
- Lösungsansatz 3: Fächergruppen epochal unterrichten

Problemfeld "Fachgruppen" (WP-Bereich / Kurse) vs. Klassengruppen

(Erläuterung: möglicherweise wird auf den WP-Bereich der Mittelstufe verzichtet, um weniger durchmischte Gruppen an den Schulen zu haben).

Lösungsansatz: Unterricht im Klassenverband

- 1a. Epochal alle Künste für alle SuS, z.B. 1/3 Schuljahr Musik + 1/3 Schuljahr Kunst + 1/3 Schuljahr Theater fachlich getrennt - ggf. über feste Projekttag

1b. Als fächerübergreifender Unterricht (je nach Projektphase mit anderen Fachlehrkräften, aber zu einem gemeinsamen (Halb-)Jahresthema

Problemfeld Mehrbelastung von Lehrkräften (kleine Gruppen / Aufgaben für die Schule und zu Hause /...)

Lösungsansatz: Konzentration auf komplexe Aufgaben

Problemfeld Bewertung / Feedback / Rückmeldungen

--> Gerade im Fernunterricht sind regelmäßige Rückmeldungen zu den erbrachten Leistungen wichtig für die SuS (schon aus Wertschätzung)

Lösungsansatz 1: Feste Tandems bilden, die sich ggs. Rückmeldungen geben. Die Rückmeldungen können auch als Audio / Podcasts aufgenommen werden und die Lehrkraft macht regelmäßige Stichproben oder digitale Sprechstunden an und gibt dazu Feedback

Lösungsansatz 2: Öffentlichkeit herstellen – z.B. durch kleine mediale Zwischenergebnisse, die als Video / mediale Ausstellung der (Schul-)Öffentlichkeit präsentiert werden

Problemfeld Requisiten

- (siehe Hygieneerlass ‚Sport‘ oder die Requisiten von zuhause mitbringen lassen)

Problemfeld Körperlichkeit

- Lösungsansatz 1: Körperlichkeit "am Platz" (fest eingeteilte Felder / Stuhl als Bezugspunkt /...)

- Lösungsansatz 2: Trainingsaufgaben für zu Hause

- Lösungsansatz 3: Ergänzung durch Fernunterricht / Videokonferenzen (z.B. in Breakout-Räumen, ...)

> Sammlung von Ideen, Formen und Methoden:

Projektphase 1: "Coronataugliche" Übungen (also mit dem 2m-Abstand). *Hauptsächlich für den Start mit einer Gruppe, aber auch einfach für den Beginn einer Unterrichtsstunde:*

Bewegungswarm-Up für 2-4qm: <https://vimeo.com/402168006>

Tod bei Blickkontakt

Die Gruppe steht mit geschlossenen Augen im Kreis. Auf ein Signal hin öffnen die TN die Augen und blicken in eine Richtung. Diejenigen Personen, die sich gegenseitig anblicken, 'sterben' (fallen, setzen sich oder legen sich hin).

Zug-um-Zug / 9-Punkte-Feld

Ein Klassiker des Grundagentrainings, der sich problemlos "auf Abstand" spielen lässt

Übung: "Schmelzen"

Die Gruppe steht in einer lockeren Formation im Raum. Die Schüler*innen stehen aufrecht und mit deutlicher Körperspannung. Auf ein Signal der Spielleitung nehmen die Schüler*innen nach und nach von oben nach unten die Spannung aus dem Körper bis sie weich zu Boden sinken.

Übung: Die Bühne kippt

Zwei TN stehen sich gegenüber. Beide agieren mit der Vorstellung, dass der Boden eine Fläche ist, die nur an einem Punkt zwischen den beiden aufliegt. Damit die Fläche nicht kippt müssen beide Personen die Fläche also ausbalancieren, indem sie sich immer gegenüber der anderen Person positionieren. Auch der Abstand zu dem imaginären Mittelpunkt muss gespiegelt werden. Eine Person übernimmt die Führung.

Übung: "Salmi-Spiegeln (Raute / Diamant)"

Die TN stehen in Gruppen zu viert in Form einer Raute im Raum. Alle blicken in die gleiche Richtung. Die Person, die in Blickrichtung vorne steht, initiiert Bewegungen, die die Anderen möglichst zeitgleich mitmachen. Es können mehrere Gruppen im Raum stehen – auch ineinander verschränkt.

Übung: "Führen & Folgen"

Ohne Absprache übernimmt in einer 4er oder 5er-Gruppe eine Person die Bewegungsführung, die anderen folgen. Es soll ein fließender Übergang von der einen zu der anderen führenden Person erfolgen. Erweiterung: Nicht nur die Gangrichtung kann dabei vorgegeben werden, sondern auch das Tempo und Art der Gänge.

Grundlagentraining: "View-Points"

Die *Viewpoints*-Technik ist ein Improvisations- und Wahrnehmungstraining, das in den 1970er Jahren im Tanz entstand. Anne Bogart und Tina Landau haben daraus eine Übungstechnik für das Theater entwickelt und ein praktisches [Arbeitsbuch](#) verfasst. Es enthält etliche praktische Übungen für die Ausbildung und das Training, die - mit leichten Einschränkungen - auch in Corona-Zeiten funktionieren ...

Rimini-Protokoll – Youtube: 9 Bewegungen auf kleinstem Raum (auch gut für Video-Konferenz)

<https://soundcloud.com/user-577741880/9-bewegungen>

Der imaginäre Ball

Unterschiedlich große imaginäre Bälle werden durch den Raum „geworfen“. Alle TN stellen sich dafür hinter ihren Tisch. Ein TN beginnt und macht pantomimisch deutlich, um welche Art von Ball (Tennisball, Flummi, Basketball) es sich handelt und wirft ihn zu einem anderen TN. Dieser fängt entsprechend der Vorgaben und wandelt dann den gefangenen Ball in einen anderen Ball um und wirft diesen wieder weiter. Die Bälle könnten dabei auch eklig, schwabbelig, stinkend usw. sein.

Ein Schatz aus der Kiste

Aus einer imaginären Kiste werden Gegenstände geholt und bespielt. Wer als erstes errät, um welchen Gegenstand es sich handelt, der bekommt die Kiste „zugeworfen“ und darf weitermachen.

Tennis

Zwei TN, die weit genug voneinander entfernt stehen, spielen zusammen imaginäres Tennis. Dabei wird jeder Schlag mit dem Ausruf eines Buchstabens kombiniert. Das Match kann so beispielsweise von A-Z gespielt werden.

Schattenboxen

Ein Kampf auf Distanz von zwei Metern wird ausgetragen. In einer Aktions-Reaktionskette reagieren die TN aufeinander. Einem Schlag wird beispielsweise mit Abtauchen ausgewichen bevor ein Gegenangriff gestartet wird.

Gesichter weitergeben

Gesichtsausdrücke werden kopiert und weitergegeben. Dabei geht es um das genaue Beobachten des anderen. Nach einer festgelegten Anzahl von Kopien werden neue Gesichtsausdrücke in die Runde gegeben.

Spiegelbilder zum Leben erwecken

Jedes TN sucht sich einen Partner auf gut sichtbare Entfernung. Dabei wechseln sie sich gegenseitig ab, wer das Spiegelbild und wer der Spiegel ist. Alle Bewegungen müssen spiegelverkehrt nachgemacht werden (Zähneputzen, waschen, tanzen, ...).

Prinzip 21

Alle TN stehen in einem weiten Kreis mit geschlossenen Augen. Sie zählen gemeinsam bis 21. Ein TN beginnt mit 1, das nächste mit 2, usw. Kommt eine Zahl doppelt, wird von vorne begonnen. Dieses Spiel erfordert besonders viel Konzentration, Aufmerksamkeit, Geduld und Ausdauer. Aber die TN entwickeln Ehrgeiz und wenn es gelingt, vermag es die ganze Gruppe zur Mitte zu führen.

Aufstehen und setzen

Alle TN sitzen mit geschlossenen Augen auf Sesseln. Jeder TN sucht seinen Moment, um aufzustehen. Wer glaubt, dass alle stehen, beginnt sich hinzusetzen. Wer glaubt, dass alle sitzen, darf die Augen öffnen.

Drei stehen

Alle TN sitzen auf den Stühlen. Wir beobachten einander genau und arbeiten miteinander. Es sollen immer drei TN stehen, nicht mehr und nicht weniger. Während einer sich setzt, soll bereits ein anderer aufstehen. Es sollen immer drei stehen, nicht mehr und nicht weniger. Tipp: Untermalung mit Musik.

Projektphase 2: Methoden der (spielpraktischen) Ideenfindung und das Generieren von unterschiedlichen formalen Zugängen zu einzelnen Themen in Zeiten von Corona

Methode: "Kreatives Schreiben"

Übung: "Kaiser König Krone"

Drei TN sitzen vor der Gruppe. In der Mitte der Kaiser, links die Krone rechts die Königin. Die mittlere Person nennt nun einen Begriff, die beiden äußeren Positionen nennen auch jeweils einen Begriff, den sie mit diesem assoziieren. Die mittlere Person sagt nun, welchen der beiden Begriffe sie am ehesten mit dem eigenen verbindet. Die Person, deren Begriff ausgewählt wurde, setzt sich nun in die Mitte, die beiden anderen gehen zurück in die Gruppe. Nun kommen zwei neue Personen auf die Plätze rechts und links und äußern ihre Assoziationen zu diesem Begriff. Wieder entscheidet sich die mittlere Person für einen Begriff, diese Person wechselt in die Mitte und die anderen beiden gehen zurück in die Gruppe. Das Spiel wird weiter fortgesetzt, so dass sich eine Assoziationskette entwickelt. Mit diesem Spiel werden freie Assoziationen gefördert, Konzentration und Kreativität werden verbunden.

Form: "Theater-Genres"

z.B. Figurentheater, Maskentheater, ... (s. Spalte "Modulares Unterrichten / Werkstätten")

Form: "Theater auf dem Stuhl"

Form: Denken "vom Aufführungsformat her" (z.B. Site Specific, Audio-Walk, ...)

Form: "Corona-Special"

Die formale Herangehensweise muss (kann) sich nicht an "normalen" theatralen Formen orientieren - der Kurs kann aufgefordert werden die coronalen Einschränkungen als spannende künstlerische Herausforderung zu sehen

Themenfindung online - 100 Fragen an ein Thema

Nahezu alle Videokonferenzportale bieten die Möglichkeit des Chats. Hier lässt sich die Methode des „100 Fragen an ...“ sehr gewinnbringend umsetzen: Ein*e Spieler*in nähert sich ihrer Rolle an, indem sie sich den Fragen der anderen stellt, die Herausforderung an alle Fragenden, insgesamt genau 100 Fragen zu kreieren, produziert eine angenehme Spannung und kreative Hürde. Es empfiehlt sich die Verabredung, die Klärung der Aufgabe: Alle schreiben gleichzeitig ihre Fragen in den Chat, eine Moderation zählt und stoppt den Vorgang, wenn 100 Fragen erreicht sind. Der/die Spielende sucht sich aus den 100 Fragen mindestens oder genau 10 Fragen aus, die er/sie beantwortet.

Projektphase 3: Formgebung allgemein (Ideen verfestigen - Projekt definieren)

>gemeinsame Entscheidungsprozesse in Hinblick auf ein "stimmiges Projekt" in Zeiten von Corona (in Bezug auf die Gruppe, in Bezug auf organisatorische Rahmenbedingen und in Bezug auf eine schlüssige künstlerische Form)

5 Inseln

Durch die aktuellen Einschränkungen werden freie und chaotische Prozesse im Kontakt schwerer möglich. Die Einteilung von Spielgruppen in Kleingruppen machen aufwendige Koordinierung und Absprachen auf Distanz nötig. Um dennoch kreative Prozesse möglich zu machen, kann ein sinnvoller Rahmen helfen. Das ‚Fünf-Insel-Prinzip‘ wird angewendet, um komplexe dramatische oder epische Vorlagen zu adaptieren. Die grundlegende Vorgehensweise dieses Prinzips ist die Frage danach, mit welchen fünf Bildern eine Geschichte in ihren Grundzügen zu erzählen ist. Der Begriff ‚Bild‘ kann in diesem Zusammenhang als Szene, Szenefolge, Station oder tatsächlich als Bild verstanden werden. Es ist möglich sich dabei an den Akten der Vorlage zu orientieren, an den Kapiteln einer Erzählung, den Phasen eines Spiels oder auch an der Dramentheorie nach Aristoteles. Natürlich kann die Einteilung in die fünf grundlegenden Bilder auch einen selbst gewählten Schwerpunkt betonen. Wichtig ist, dass die Präsentation der fünf entwickelten Bilder schon eine gelungene Aufführung darstellen würde. Damit hat man einen großer Teil der Unsicherheit und Hektik im Probenprozess verringert und ggf. Platz und Möglichkeiten die Präsentation noch auszubauen. Mit der Reduzierung auf die fünf wichtigen Bilder einer Geschichte erreicht man folgende Resultate:

- der grundlegende Inhalt einer Geschichte gesichert.
- eine eigene Interpretation ist entwickelt.
- eine Präsentation ist gesichert. / -die Präsentation ist ausbaufähig.

- Vorlage auswählen und Schwerpunkt ‚Solo‘ setzen

- Formales Theater a la ‚Thalheimer‘

Projektphase 4: Formgebung im Detail (konkrete Arbeit an "Szenen") und Komposition *Welche Methoden für das intensive gemeinsame Arbeiten an der künstlerischen Form in Zeiten von Corona stehen zur Verfügung?*

Bühnenaufteilung

Entsprechend dieser privaten Outdoor-Disco kann man einerseits wegen der vereinfachten Einhaltung der Abstandsregeln und auch ästhetisch als Signal die Bühne mit Absperrbändern aufteilen.

Methode: Schienen

Bühne ist aufgeteilt in Schienen, die sich gerade und parallel vom hinteren Rand der Bühne bis nach vorne zum Publikum reichen. Die Spieler*innen dürfen sich ausschließlich auf diesen Schienen bewegen. Darüber hinaus haben die Spieler*innen ein eingeschränktes Bewegungsrepertoire, das sich an inhaltlichen Vorgaben orientieren kann (z.B. Vorwärts gehen, rückwärts gehen, hüpfen, schüchtere Pose). Die Schienen können von mehreren Spieler*innen gleichzeitig bespielt werden, wenn der Abstand eingehalten wird. Wechsel von einer Schiene zur anderen ist durch einen rechtwinkligen Schritt zur Seite möglich.

Methode: Stage Painting

Eine leere Bühne wird durch die Handlungen der Spieler*innen gefüllt. Die leere Bühne wird ein definierter Ort.

Übung: Eine Person überquert die Bühne. Dabei macht sie sich sehr konkrete Gedanken darüber, wo sie ist und wie genau der Ort aussieht. Befindet sie sich drinnen oder draußen, ist der Raum eng oder weit, wie ist die Temperatur, die Beschaffenheit des Bodens, welche Gegenstände oder Möbel stehen wo, welche Hindernisse provozieren welche Bewegungen? Ist die Bühne von einer Person definiert, bewegt sich die nächsten Personen in diesem Raum nach dieser Vorgabe. Wichtig ist es, die Bühne nicht mit diversen Details zu überfrachten, sondern vor allem die grundlegenden Kriterien zu bespielen.

Methode: Handlungsschleifen

Wenn der körperliche Kontakt zwischen den Spieler*innen als ästhetisches Mittel wegfällt, gewinnt der körperliche Ausdruck der einzelnen Spieler*innen an Gewicht.

Handlungsschleifen sind Abfolgen von Gesten und Handlungen, die sich (genau) wiederholen. Ausgangspunkt können dabei sowohl inhaltliche als auch formale Spielanlässe sein.

Projektphase 5: Proben und Aufführung planen / durchführen

Denkbare Aufführungsformate in Zeiten von Corona (unterschiedliche Szenarien je nach der "Verordnungslage" sollen hier angedacht werden)

Stationen-Theater

Der Begriff **Stationentheater** (oder Stationendrama) beschreibt ein Drama, dessen Handlung (und auch Form) sich nicht am Aufbau eines klassischen Dramas orientiert. Die einzelnen Szenen oder Bilder können hier lose aneinandergereiht sein oder nur durch Teilaspekte von Form, Inhalt oder Wirkung verbunden sein.

Hier ist allerdings vor allem die äußere Form des Stationentheaters gemeint: Die verschiedenen Bilder/Szenen finden an unterschiedlichen Spielorten statt und das Publikum wandert von Station zu Station. Entweder ist das Drama dabei so organisiert, dass die Szenen in einer bestimmten Reihenfolge aufgesucht werden sollten oder das Publikum kann die Reihenfolge jeweils selbst bestimmen. In beiden Fällen ist eine Organisation des Publikums in kleinen Gruppen denkbar.

Open Air

Der Begriff Open Air Theater bezeichnet Inszenierungen außerhalb von Gebäuden. Damit sind ebenso Inszenierungen gemeint, die die Besonderheiten des jeweiligen Geländes einbeziehen, wie auch Inszenierungen, die die Prinzipien der klassischen Theaterbühne unter freiem Himmel anwenden.

Digitale Präsentationsformate

Audiowalk / Videowalk

Der Begriff **Audiowalk** rückt das Hören ins Zentrum einer künstlerischen Arbeit. Im Audiowalk werden Szenerien über ihre Klänge und Geräusche dargestellt. Hierzu kann man sich ebenso des Originalmaterials einer Landschaft bedienen, wie auch aus unterschiedlichen Quellen hergestellten Konstruktionen. Ein Audiowalk kann isoliert oder in Kombination mit anderen theatralen Mitteln wirken. Ein Audiowalk kann über Lautsprechen ein gesamtes Publikum oder einzelne Personen über Kopfhörer erreichen.

Möglich ist auch eine Kombination des Audiowalks mit den Funktionsweisen des **Radiotheaters**. Hier wird die hörbare Szenerie durch Anweisungen ergänzt, die das Publikum zum Handeln animieren.

Der Begriff **Videowalk** funktioniert nach den gleichen Prinzipien wie der Audiowalk, auf der Ebene gefilmter Szenerien. Die Aufnahme eines Ganges durch eine Landschaft, ein Gebäude, eine konstruierte Wirklichkeit ist hierbei Teil einer Inszenierung. Entweder isoliert oder in Kombination mit anderen theatralen Mitteln.

Site-Specific

Der Begriff Site Specific Theatre bezeichnet eine Inszenierung, die in einer Auseinandersetzung mit einem Raum oder Gelände entwickelt wird. Wichtig hierbei ist die Loslösung von der klassischen Theaterbühne, die durch ihre Neutralität oder Illusion wirken soll. Im Site Specific Theatre werden die örtlichen Besonderheiten bewusst in die Inszenierung aufgenommen. Im Zusammenhang mit den Hygienebestimmungen ist hier besonders die Nutzung von weitläufigen Gelände- und Außenbereichen gemeint- auch in der Kombination mit dem Stationentheater.

BEI LOCKDOWN:

https://padlet.com/sven_asmus/9b3ka8t1tot (Sven Asmus -Theater zu Hause und unter Berücksichtigung des Hygieneplans)

LSH (Ruth Kockelmann): https://padlet.com/ruth_kockelmann/hguwf2q9f4f583v5

Tanzwarm-ups und Übungen (für zuhause): <https://padlet.com/tanzzeit/zuhausetanzen>

Digitalität im Schulfach DS/Theater:

https://padlet.com/sven_asmus/Digitalitaet_im_Schulfach_Theater

Selbstlernangebot: Körper Stimme Haltung

Umfangreiche Sammlung mit Hintergrundwissen, Erklärvideos und Übungen:

<https://koerperstimmehaltung.zlb.uni-halle.de/>